

## Medieninformation

### **Gute Rahmenbedingungen und hohe Innovationskraft der Holzwerkstoffindustrie nicht durch politische Hemmnisse aufs Spiel setzen**

Der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V. (VHI) lud gemeinsam mit dem Institut für Holztechnologie (IHD, Dresden) und dem Fraunhofer-Institut für Holzforschung (WKL, Braunschweig) zum 5. Innovationsworkshop Holzwerkstoffe 2015 nach Köln ein und informierte vor Beginn der Messe interzum über die Lage der Branche.

**Gießen, 6. Mai 2015.** Noch bevor die interzum-Messe für Möbelfertigung und Innenausbau ihre Tore öffnete, gewährte die deutsche Holzwerkstoffindustrie exklusive Blicke auf die Geschäftsaussichten und die Innovationskraft der Branche. Im 5. Innovationsworkshop Holzwerkstoffe nutzten rund 150 Fachbesucher am 4. Mai 2015 die Chance für ein intensives Wissens-Update. Dabei blieben sie nicht passive Zuhörer, sondern konnten die im Tagesverlauf vorgebrachten Thesen im abschließenden Plenumsgespräch persönlich kommentieren und über ein Tele-Voting gewichten.

Bereits die einführenden Vorträge zeigten mit „Möbelfertigung heute und morgen“ und „Bio-inspirierte Materialien“ revolutionäre Zukunftsentwicklungen im Kaufverhalten, im Zulieferer-Verständnis, in der Produktion und speziell bei den Möglichkeiten, Holz und Holzwerkstoffe noch funktionsgerechter im Möbelbau einzusetzen, auf.

Spannend blieb es im Vortragsblock „Werkstofftrends“. Hier wurde als Neuheit unter anderem eine Schall absorbierende, schwer entflammbare Spanplatte vorgestellt. Gegenüber Strohspanplatten und Faserstoffen aus Biogärreststoffen blieben jedoch zwei Drittel der Workshop-Besucher skeptisch: Plattenwerkstoffe aus Einjahrespflanzen und biogenen Reststoffen werden ihrer Meinung nach auch in zehn Jahren noch keinen Marktanteil von über zehn Prozent aufweisen. Bei Holz-Polymer-Werkstoffen (WPC) sahen die Fachleute

– trotz weiterhin guter Wachstumsaussichten im Gartenmarkt – Akzeptanzgrenzen im Möbelbereich. Nur ein Drittel konnte sich Möbel aus Werkstoffen mit hohen Polymeranteilen als Mainstream-Produkte vorstellen.

Unter dem Oberthema „Verfahrensoptimierung“ ging es zunächst um Formaldehyd. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer erwartet, dass 2025 der Einsatz von formaldehydhaltigen Klebstoffen verboten sein wird und die bisherigen Klebstoffsysteme formaldehydfreien gewichen sind. Einige Experten zweifeln jedoch daran, dass in 10 Jahren gleichwertige Alternativen zur Verfügung stehen werden. Danach wurden die guten Marktchancen von leichten Möbelplatten thematisiert, während diese für das Holzschweißen und das 3D-Drucken von Möbeln (individuell durch den Kunden) tendenziell herabgestuft wurden.

Bei dem Schwerpunkt „Oberfläche“ ging es um funktionelle Lamine sowie um Innovationen in der Beschichtungstechnologie (z. B. Drucken, Plasmabeschichtung, Strahlhärtung), die zu immer kürzeren Prozesszeiten führen werden.

### **Konjunktur, Trends und Herausforderungen für Holzwerkstoffe**

Traditionell nutzte der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V. (VHI) den Innovationsworkshop Holzwerkstoffe zur Interzum, um Bilanz zu ziehen und um Herausforderungen darzustellen.

Hubertus Flötto (Sauerländer Spanplatten), Vorsitzender des VHI, charakterisierte die Rahmenbedingungen für die im VHI organisierten Werke als insgesamt recht erfreulich. Er verwies auf das sich weiterhin gut entwickelnde Konsumklima, den erneut verbesserten Geschäftsklimaindex, die seit 2009 ansteigenden Baugenehmigungen, den nach wie vor großen Sanierungs- und Renovierungsbedarf im Gebäudebestand und die steigende Akzeptanz des Holzbaus.

Dr. Peter Sauerwein, Geschäftsführer des VHI, bilanzierte den Umsatz der Holzwerkstoffbranche.

[1000 EUR]	2013	2014	%	01-02/2015	%
Gesamtumsatz	4.365.877	4.717.216	8 %	784.936	-0,5 %
Inlandsumsatz	2.959.383	3.136.403	6 %	514.038	-3,3 %
Auslandsumsatz	1.406.495	1.580.814	12,4 %	270.898	+5,5 %
Darunter Umsatz mit Eurozone	724.367	823.217	13,6 %	149.917	+11,5 %

Quelle: Statistisches Bundesamt

Der Gesamtumsatz lag in jedem der zwölf Monate des Jahres 2014 über dem Vorjahreswert und erreichte am Ende 4,72 Mrd. Euro (plus 8 Prozent; Inland 6 Prozent / Ausland 12,4 Prozent). Im Januar und Februar 2015 wurden 785 Mio. Euro umgesetzt. Der Wert liegt damit -0,5 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Für das fast ausgeglichene Ergebnis haben die Auslandsumsätze mit einem Plus von 5,5 % beigetragen.

Überwiegend erfreulich stellen sich auch die einzelnen Produktionsergebnisse des Jahres 2014 im Vergleich zu 2013 dar. Die Spanplatten konnten ihre Position halten, verschoben sich aber im beschichteten Angebot zu Ungunsten von HPL hin zu den Papieren. OSB bekam mit einem Minus von 8,8 Prozent den Importdruck aus den östlichen Nachbarländern zu spüren. MDF-Möbelplatten entwickelten sich vor allem roh positiv, genauso wie HDF für Türen und Möbel. Laminatböden gingen in einem gesättigten Markt mengenmäßig um 6,5 Prozent zurück, wobei der VHI diese Angabe des Statistischen Bundesamtes für seine Mitglieder nur bedingt bestätigen kann. Furnierplatten aus Laubholz und WPC schlossen 2014 mit moderaten Zuwächsen ab.

### **Fachgruppe Innentüren: Renovierungsmarkt dominiert**

Türblätter und -zargen gingen mit plus 3,3 bzw. 1,4 Prozent aus dem Jahr 2014. Über dieses Stückzahlenwachstum hinaus erfreut den VHI die Tatsache, dass die Wertigkeit der Türen angestiegen ist. Nach Erkenntnissen der Fachgruppe Innentüren im VHI nimmt die Differenzierung zwischen „Preiseinstieg“ und „Hochwertig“ zu. Im Trend liegen Weißlack sowie CPL in naturnahen Tönen und mit der Natur nachempfundenen Strukturen. Im

dynamischen Renovierungsmarkt, der das Innentürengeschäft zu zwei Dritteln dominiert, erwarten die VHI-Mitglieder 2015 moderate Zuwächse. Den Erfolg sichert die Fachgruppe mit einem gemeinsamen Branchenmarketing ab, z. B. mit einem Marketingfilm über die Türentrends 2015 auf und der Überarbeitung des Internetauftritts der Initiative „Türen wechseln jetzt!“ ([www.tuerenwechsel.de](http://www.tuerenwechsel.de)).

### **Fachgruppe Span- und Faserplatten: Waldumbau erzwingt Neuorientierung**

Dr. Steffen Körner (Glunz AG), Vorsitzender der Fachgruppe Span- und Faserplatten, führte aus, dass die Reklassifizierung von Formaldehyd neue, teure Herausforderungen mit sich brächte und die Holzversorgung aufgrund der energetischen Konkurrenz weiterhin angespannt bleibe. Die Ergebnisse der Bundeswaldinventur zeigen, dass durch die Baumartenveränderung (mehr Laubholz, Bäume zu alt und zu dick) neue technologische Anforderungen geschaffen werden. Für leichte Platten sei das schwere Laubholz nicht ideal, und OSB-Platten könne man aus Buche nicht fertigen. Um als Teil der Lösung mehr Recyclingholz nutzen zu können, hätten einzelne Unternehmen teilweise zweistellige Millionenbeträge in Aufbereitungsanlagen investiert.

### **Holz-Polymer-Werkstoffe: weiter auf geprüfte Qualität setzen**

Der Vorsitzende der Fachgruppe Holz-Polymer-Werkstoffe, Horst Walther (NATURinFORM), informierte, dass der WPC-Markt insgesamt wachse und jede vierte Terrassendiele bereits aus WPC bestehe. Gleichzeitig nähmen die Importe aus Fernost zu; bei Terrassen lägen sie aktuell bei ca. 40 Prozent Marktanteil. Um sich von Billigimporten abzugrenzen, würden die Fachgruppenmitglieder weiterhin auf das Siegel der Qualitätsgemeinschaft Holzwerkstoffe setzen, das oberhalb der EU-Norm Maßstäbe im Verbraucherschutz setze, und für Sichtschutzzäune ein neues Qualitätssiegel erarbeiten. Schließlich stehe die Verbands-EPD vor dem Abschluss und man habe eine Produktnorm verabschiedet.

Abschließend formulierte Dr. Sauerwein politische Forderungen des VHI: Die Landesbauordnungen sind holzfreundlicher zu gestalten. Die inzwischen allseits in der Politik geforderte Kaskadennutzung dürfe keine hohle Worthülse bleiben. Die CO<sub>2</sub>-Speicherung in Holzprodukten müsse im Emissionshandel positiv berücksichtigt werden. Für Naturprodukte müssten Ausnahmen im

AgBB-Bewertungsschema gelten, denn was natürlich im Wald wachse, könne nicht mit künstlichen Produkten mit variabler „Rezeptur“ verglichen werden.

Verantwortlich:

Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V. (VHI)  
Dr. Peter Sauerwein  
Ursulum 18, 35396 Gießen  
T.: (0641) 97 54 70, F.: (0641) 9 75 47 99  
[vhimail@vhi.de](mailto:vhimail@vhi.de), [www.vhi.de](http://www.vhi.de)

Redaktionsservice:

KOLLAXO Markt- und Medienkonzepte  
Lars Langhans  
Berliner Freiheit 26, 53111 Bonn  
Fon: (0228) 850 410-58  
[VHI@kollaxo.com](mailto:VHI@kollaxo.com), [www.kollaxo.com](http://www.kollaxo.com)